

Psalm 91

(Geschrieben als Gebet in persönlicher Form)

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN...

Dein Gebet...

„Du bist meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, dem ich vertraue. Denn Du errettet mich aus der Schlinge des Fallenstellers und von der tödlichen Seuche. Du deckst mich zu mit Deinen Federn, und unter Deinen Flügeln finde ich Zuflucht.

Deine Wahrheit ist ein Schild und eine Rüstung. Ich habe keine Angst vor dem Grauen der Nacht, vor den Pfeilen, die am Tag fliegen, vor der Seuche, die im Dunkeln umhergeht, vor der Zerstörung, die zur Mittagszeit wütet. Tausend fallen neben mir und Zehntausend zu meiner Rechten, aber es kommt mir nicht nahe.

Nur mit meinen Augen werde ich es schauen und den Lohn der Gottlosen sehen, weil ich Gott, Jahwe, zu meinem Wohnort gemacht habe, Meine Zuflucht, der Allerhöchste. So wird mir nichts Böses widerfahren und keine Plage wird sich mir nahen. Denn Du beauftragst Deine Engel wegen mir, um mich auf all meinen Wegen zu beschützen. Sie halten mich aufrecht, damit ich meinen Fuß nicht gegen einen Stein stoße. Ich trete auf Löwen und Cobras und junge Löwen und Schlangen trete ich mit Füßen.“

Meine Antwort an dich: „Weil du dich an Mir festhältst in Liebe, werde Ich dich erretten und erhöhen, weil du Meinen Namen gekannt hast. Wenn du Mich anrufst, antworte Ich dir. Ich bin bei dir in der Not. Ich werde dich erretten und achten. Mit einem langen Leben werde Ich dich beglücken und dir Meine Erlösung zukommen lassen.“

Ein kleine Erklärung von Geist Gottes Arael

Jesus Christus hat als Mensch auf der Erde diesen Platz im Schatten des Allmächtigen ohne Unterbrechung eingenommen. Als abhängiger Mensch, der auf Gott angewiesen ist, besaß Er Sein Wohlgefallen und wurde ein unübertreffliches Vorbild der Christen. Der Gottesfürchtige, der Gott wohlgefällig ist, wird immer eine Ähnlichkeit mit seinem Herrn haben. Solche Gleichartigkeit beschränkt sich nicht auf das Bekenntnis zu Christus und darauf, dass man Gott und Sein Wort kennt. Die Ähnlichkeit zeigt sich vielmehr in einer Lebenshaltung, die den Glauben in die Wirklichkeit umsetzt. Das höchste Ziel des Christen ist, hinzugelangen „zu dem erwachsenen Mann, zu dem Maß des vollen Wuchses der Fülle des Christus“ (Eph 4:13). Bei den geistlichen Fortschritten sind die Gemeinschaft mit Gott und der tägliche Umgang mit der göttlichen Wahrheit zum Schutz und Schild geworden. Der Glaube und die Wahrheit beschirmen vor Schäden aller Art. Wer darin lebt, entgeht den vielfältigen Schlingen des Irrtums und der Verfälschung (Vers 4b). Der Herr, Jesus, verhielt sich stets „der Wahrheit gemäß“ und immer entsprechend dem Willen dessen, der Ihn gesandt hatte

(Jes 42:3; Joh 6:38, 8:26); Er lebte in völligem Vertrauen auf Gott (Ps 16:1,8). Der Schutz des Höchsten beschirmt auch vor Gefährdungen, die dem Gläubigen gar nicht bewusst werden oder die er nicht rechtzeitig wahrnehmen kann, wie den fliegenden Pfeil. Und solcher Heimtücke steht man so machtlos gegenüber wie einer ansteckenden Krankheit (Verse 5 und 6; Ps 11:2, 23:4, 121:6,7; Spr 3:23-26). Darum stellt der Gläubige sein Ergehen der göttlichen Schutzmacht anheim, die ihn über das gegenwärtige Leben hinaus sicher bis ins ewige Leben und zur ewigen Gemeinschaft mit Gott geleitet. Unter den Tausend und Zehntausend blickt der Herr auf den Einzelnen, der an Ihn glaubt und Ihm dient. Er rettet ihn als Einzigen unter vielen aus der aussichtslos erscheinenden Lage. Als Überlebender wird er zum Zuschauer des Gerichts der Gottlosen (Vers 8; Ps 37:34; Jer 39:17,18, 45:5). Ein Beispiel hierfür ist die Rettung des Lot vor dem Schicksal Sodoms. Eine ähnliche Rettungsmaßnahme wiederholt sich dann, wenn die gläubigen Christen vor dem Hereinbrechen des endzeitlichen Gerichts entrückt werden. Vers 11 sagt, dass Engel beauftragt sind, den Gottesfürchtigen zu bewahren, der sein Vertrauen auf Gott gesetzt hat (Heb 1:14). Es ging ihm immerfort darum, dem Wort und Willen Gottes in Demut zu gehorchen. Vers 14 gilt dem, der Gott liebt und Ihm in jeder Hinsicht den Vorrang einräumt, indem er Seinen Namen über alles hochschätzt und ihn in allem Verhalten ehrt.